

# Stellungnahme des Betriebsrates für die Einführung der PPR 2.0

Laukamp, Heike [REDACTED]

Mi 11.11.2020 14:41

An: Gesundheitsausschuss [REDACTED]

Cc: Weinberg Harald [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren des Gesundheitsausschusses des Bundestages,

nachfolgend nehmen Sie bitte die Stellungnahme des Betriebsrates der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH zur Einführung der PPR 2.0 zur Kenntnis.

Die Klinikum Dahme Spreewald GmbH (KDS) muss für derzeit 9 Stationen die Personaluntergrenzen einhalten, welches einen deutlichen zeitlichen Mehraufwand bedeutet. Nur durch Corona ist derzeit eine Pause eingetreten. Das derzeitige Abrechnungssystem ist eine mathematische Größe, die im Monatsdurchschnitt passt, aber nicht der Realität entspricht. Eine Verbesserung für die Pflege ist aufgrund des bürokratischen Aufwandes nicht spürbar.

Aus unserer Sicht ist die PpuG Verordnung eine große Mogelpackung und entspricht nicht der Realität.

Die betriebliche Interessenvertretung der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH spricht sich für die Einführung und Weiterentwicklung des Bedarfsinstruments der PPR 2.0 zur Sicherung der Pflegequalität aus.

Die Fachdisziplinen Pädiatrie und Intensivstationen müssen schnellstmöglich nachgezogen werden.

Mit der PPR hat unser Klinikum das System im Krankenhausinformationssystem etabliert und nach der Abschaffung in den Stationen weitergeführt. Bei der Einführung der Pflegekomplexmaßnahmen-Score (PKMS) war die KDS ebenfalls Vorreiter. Die Patienten mit hochaufwendiger Pflege würden in der PPR 2.0 vom zeitlichen und pflegerischen Aufwand besser abgebildet werden können. Dies wäre ein großer Zugewinn.

Die Nachtdienstregelung nach den heutigen Vorgaben sollte für alle Stationen schon jetzt einen verbindlichen Charakter haben. Sie fände großen Zuspruch bei den Pflegekräften, die Tag und Nacht im Einsatz sind. Es wäre ein großer Schritt für die Fachkräftegewinnung im Krankenhausbereich.

Für die Einführung der PPR 2.0 wünscht sich die Mitarbeitervertretung der KDS mehr Möglichkeiten zur Mitbestimmung. Mindest- und Normalbesetzungen sowie Qualifikationsmixe sollten dem tatsächlichen Arbeitsaufwand in den Stationen angepasst werden. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen sollten gemeinsam zukunftssträchtige Personal- und Ausfallkonzepte abstimmen und diese zur Anwendung bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Laukamp  
Betriebsratsvorsitzende  
Betriebsrat

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH  
Schillerstraße 29  
15907 Lübben

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

---

Der Inhalt dieser E-Mail ist ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorge-sehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, beachten Sie bitte, dass jede Form der Veröf-fentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sofort den Absender zu informieren und die E-Mail zu löschen.

---

*Bitte denken Sie an die Umwelt bevor Sie diese E-Mail ausdrucken!*